



KEIN TRAUBENSAFT MEHR!

Johannes 2,1-11; Das Leben Jesu, S. 129-139

Warst du schon einmal auf einer Hochzeit? Woran kannst du dich noch erinnern? An die hübsche Braut? Die netten Leute? Die Blumen? Die schöne Musik? Das köstliche Menü? Hast du Spaß gehabt? Jesus ist auch gern auf Hochzeiten gegangen.

Die Hochzeitsgäste füllten das Haus in Kana in Galiläa. Es waren so viele, dass sie bis in den Garten hinaus standen. Die Luft war voller fröhlicher Stimmen, Musik und Lachen. Es war ein wunderbarer Abend.

Maria schaute sich um und freute sich über die gelungene Feier. Wie zufrieden ihre

Freunde, die Eltern des Bräutigams, aussahen! Während Maria ihre Freunde beobachtete, huschte ein bedauernswerter Diener zu ihr. Er beugte sich zu ihr und flüsterte ihr ins Ohr: „Wir haben keinen Traubensaft mehr.“

Marias Lächeln verschwand; sie runzelte sorgenvoll die Stirn. Schnell schaute sie sich um. Die großen Gefäße, in denen eigentlich genug Traubensaft hätte sein sollen, waren leer. Gab es keinen Traubensaft mehr, würde das Fest schnell zu Ende sein. Die Gäste würden nach Hause gehen. Marias Herz wurde schwer. Sie wusste, welche Enttäuschung und auch Schande das für die Familie des Bräutigams wäre. Dazu kam noch, dass sie bei den Vorbereitungen der Feier mitgeholfen hatte.

Maria fühlte sich verantwortlich, aber was konnte sie tun? Der Marktplatz war geschlossen. Es gab keine Möglichkeit, noch mehr Saft zu kaufen. Sie konnte überhaupt nichts tun. Oder vielleicht doch?

Maria fiel die perfekte Lösung für ihr Problem ein: Jesus. Er und seine Jünger waren doch auch unter den Hochzeitsgästen.

Schnell lief Maria zu Jesus. „Sie haben keinen Traubensaft mehr“, sagte sie ihm besorgt.



Worum geht's?

Wenn wir anderen Menschen dienen, gewinnen wir Freunde für Gott.

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

(1. Petrus 4,10)

Jesus verstand den Ernst der Lage. Aber was konnte Er tun?

„Liebe Frau, was habe ich damit zu tun?“, fragte Er freundlich und fuhr dann fort: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“

Maria war verzweifelt. Hier war wirklich eine Notlage, und sie war sich sicher, dass Jesus helfen konnte. Sie schob die Diener vor sich her und trug ihnen auf: „Was Er euch sagt, das tut.“

Jesus schaute sich um und sah sechs große, steinerne Wasserkübel in der Nähe stehen. Jeder Krug fasste um die 100 Liter Wasser.

„Füllt diese Kübel mit Wasser“, forderte Er die Diener leise auf.

Schnell gehorchten sie und hatten die sechs Kübel schon bald bis zum Rand gefüllt.

„Nun schöpft etwas daraus und bring es dem Speisemeister“, wies Jesus sie an.

Die Diener füllten etwas Wasser in einen kleineren Krug. Dabei fiel ihnen schon etwas Seltsames auf. Das Wasser sah gar nicht mehr nach Wasser aus. Es roch auch nicht mehr nach Wasser. Schnell trugen sie den Krug zu dem Mann, der für Essen und Trinken auf dem Fest zuständig war, und gossen ihm etwas in sein Glas. Der Speisemeister wusste nicht, was passiert war. Er nahm einfach sein Glas



und trank. Lächelnd rief er dann den Bräutigam zu sich. „Normalerweise wird ja immer zuerst der beste Traubensaft serviert“, sagte er. „Und wenn die Gäste sich schon satt getrunken haben, holt man den gewöhnlichen. Aber du hast den besten Traubensaft bis jetzt aufbewahrt!“

Das war das erste Wunder, das Jesus tat. Seine Jünger sahen, was passierte, als Jesus anderen diente. Sie waren entschlossener denn je, ihr Vertrauen auf Ihn zu setzen. Sie wurden seine besten Freunde. Auch wir können Freunde für Gott gewinnen, wenn wir anderen dienen.

S A B B A T

- Versuch, mit deiner Familie einen neuen Freund für Gott zu gewinnen. Vielleicht könnt ihr ein Picknick machen und eine andere Familie kennen lernen. Vielleicht könnt ihr ihnen etwas Gutes zum Trinken anbieten.
- Lies 1. Petrus 4,10 und lern den Vers mit deiner Familie.
- Singt „Jesus, der Herr, will mich brauchen“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 157). Bittet Gott, euch zu helfen, neue Freunde zu gewinnen.

M O N T A G

- Lest zur Familienandacht 1. Johannes 3,16-18. Erkläre deiner Familie mit deinen eigenen Worten, was die Verse bedeuten.
- Schreib für den Rest der Woche jeden Tag eine Situation auf eine Karteikarte, in der du jemandem geholfen hast.
- Schreib die Leute auf eine Liste, denen du heute gedient hast.
- Singt „Jesus heißt uns leuchten“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 150). Bete für einen Freund oder eine Freundin.

M I T T W O C H

- Lies mit deiner Familie Johannes 2,5-8. Was war „in der Nähe“ oder „dort“? (Vers 6) Wie viele Liter gingen insgesamt in die sechs steinernen Wasserkrüge? Nimm ein Litermaß und miss Wasser ab. Wie viele Becher gehen in einen Liter? Wie viele Becher konnten die Diener aus einem einzigen Steinkrug servieren?
- Was ist „dort“ oder „im Haus“ (Vers 6, GNB), mit dem du anderen helfen kannst?
- Sag den Merktext ohne Hilfe auf.

S O N N T A G

- Lies mit deiner Familie Johannes 2,1-11. Such Kana auf der Landkarte in deiner Bibel. Berichte, wie die folgenden Personen dienten:
 - Maria
 - die Diener
 - Jesus
- Serviere deiner Familie Traubensaft. Unterhaltet euch über die Hochzeit in Kana.
- Danke Gott für Menschen, die dir dienen.
- Schneide aus Papier zwölfmal die Form von Trinkbechern aus. Schreib auf jeden Becher ein Wort des Merktextes; auf den letzten schreib die Textangabe. Leg die Papierbecher in der richtigen Reihenfolge auf.

D I E N S T A G

- Zähl in der Familienandacht einige Gaben auf, die Gott dir gegeben hat. (Alles, was du gut kannst, ist eine Gabe.) Sag jedem Anwesenden, was er deiner Meinung nach sehr gut kann. Zeichne einige der Dinge.
- Lest gemeinsam Römer 12,6-8. Stellt die Möglichkeiten zu dienen (oder die Gaben) dar, die in diesen Versen aufgezählt werden.
- Was sollen wir dem Merktext zufolge mit unseren Gaben oder Fähigkeiten tun?
- Stell dir vor, du bist Maria und planst die Hochzeit. Schreib eine Einladung an Jesus.



Jeder der Steinkrüge fasste 2-3 Maß, das sind zwischen 80 und 120 Liter.

D O N N E R S T A G

- Lest zur Familienandacht Johannes 2,9.10 miteinander. Was genau machte Jesus aus dem Wasser? Bitte jemanden aus deiner Familie, dir zu helfen, mehr über den Traubensaft zu lernen. (Siehe Das Leben Jesu, S. 134.135.) Sollten wir auch versuchen, das Beste zu geben, wenn wir anderen helfen?
- Such drei Bilder von Menschen in bedauernswerten Situationen (ein armes Kind, Flüchtlinge, Obdachlose, ein Kranker im Krankenhaus, Katastrophenopfer). Sprecht darüber, wie ihr solchen Menschen helfen könntet. Betet für Hilfskräfte, die ihnen helfen.
- Bitte deine Familie, deinen Merktext mit dir aufzusagen.

F R E I T A G

- Spielt zur Familienandacht die Geschichte von dieser Woche. Sprecht über das, was du seit Montag auf deine Karteikarte geschrieben hast. Stell eine gute Tat dar. Wer sie errät, darf eine gute Tat darstellen, die er oder sie getan hat. Macht das solange, bis jeder einmal an der Reihe war. Dann lest gemeinsam Galater 6,9.
- Sagt den Merktext gemeinsam auf. Dann singt „Herr, gib Du uns Augen“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 155).

Rätzel

Du kannst eine wichtige Botschaft herausfinden, indem du jeden zweiten Buchstaben ausstreichst und mit dem ersten beginnst.

